

Hartleben, Otto Erich: Der Duft der Gräser zieht zur Stadt hinein (1890)

1 Der Duft der Gräser zieht zur Stadt hinein,
2 und alles Leben sättigt Sonnenschein.

3 Selig und träge, in wohligen Ermatten
4 lieg ich zurückgelehnt in luftigem Schatten.

5 Still lächelnd, wie ein dummvergnügtes Kind,
6 blinzl ich zum Fenster, wo der warme Wind

7 mit rotgestreiften Jalousieen spielt,
8 wo dann und wann das Licht ins Zimmer schiebt.

9 O tiefes Glück, befreit von Wunsch und Denken,
10 sich ganz in heitres Spielen zu versenken,

11 ob alles Werdens Angst zu triumphieren –
12 sich in des Sommers Ruhe zu verlieren.

(Textopus: Der Duft der Gräser zieht zur Stadt hinein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)